

Ertz am Halt der Metallen, unterschiedlich seyn, etliche sind reich am Bley und am Silber arm, dessgleichen sind auch die Kupffer Ertz, die da reich am Silber seyn, die sind arm am Kupffer, hergegen, die reich am Kupffer seyn, sind arm am Silber. Löhneyss 69. Die Erze dieser Grube sind sehr arm mit durchschnittlich 1 pCt. Kupfergehalt. Z. 15., A. 139. Arme Kupferschiefer. 134. [Es] wurde der Gang . . bei armer Erzführung überfahren. 129.

Armenkux, Armentheil *m.* — s. Kux.

Arschleder *n.*, auch Leder, Berg-, Erz-, Fahr-, Grubenleder — ein halbrund geschnittenes Leder, welches von den Bergleuten um die Hüfte geschnallt nach hinten getragen wird: *Wann die Schächt sehr hängig seind, so sitzend die Berghäuwer auf ihr Arsläder, das vmb die Lenden gebunden, dahinden herab hanget. Agric. B. 177. Wenn das Vermessen vollbracht, wird alsbald auf den Plaze ein neues Arsch-Leder oder Berg-Leder ausgebreitet und das Vermess-Geld . . gezahlet. Beyer Otia met. 2., 317. Jeder anfahrende Bergmann hat Kittel und Arschleder oder eine knapp anliegende Jacke und Leder zu tragen. Vorschr. B. §. 4.*

das Arschleder abbinden: einem Bergmanne die Berechtigung zum Tragen des Arschleders entziehen, — eine Strafe in älterer Zeit, welche Ehrlosigkeit und den Verlust der Arbeit auf allen Gruben nach sich zog: Richter 1., 1. — Jemandem auf dem Arschleder sitzen: ihn bei seiner Arbeit fortwährend streng beaufsichtigen. Sch. 2., 14. H. 32.^b *Es ist unmöglich, dass man denen Arbeitern überall nachstechen und uff denen Arschledern sitzen kann. Melzer am Ende des Registers.*

Art f. — Bergart (s. d.):

*Alle Gänge, die da durchstreichen
führen die schönsten Art.*

Alter Bergreien. R. Köhler 127.

Ein Minerische oder bergart von allerley handfarben, die kein euglein metall in sich helt. Wir nennen solche taube oder lehre arten in vnserm silberbergwerck glantz oder marchasit, kiss, cobalt, speise, greuss, gilbe, letten, eisenschuss, bleyschweiff, quartz oder quatertz, spate. M. 28.^a

Artig, artlich *a.* — höfflich (s. d.): *Wenn ein artiger fall mit einkommet, da bricht gemeiniglich ertz. M. 31.^b Wo die Gänge von Geschicken und andern zufallenden Gängen und Klüftlein in einem artigen Gebirge verädelt werden, da helt es alles Silber. Löhneyss 18. Artiges Streichen der Gänge. Melzer 39. Wie ein Felss artiger ist und auch edler denn der ander. Inst. met. 53. Viel glänzend Gestein, welches mit Goldäuglein artlich angeflogen. Kirchmaier 96.*

Aetzen *tr.* — das in dem Salzthone des sogenannten Haselgebirges enthaltene Salz durch Wasser, welche zu diesem Zwecke in unterirdisch ausgehauene Räume (Sinkwerke, s. d.) geleitet werden, auflösen, auslaugen: v. Scheuchenstuel 7. G. 3., 4.

vom Himmel ätzen: das Salz an der Decke der Sinkwerke auflösen (s. Himmel): v. Scheuchenstuel 1.

Anm. Vergl. ab-, auf-, verätzen.

Auf *interj.* — Zuruf des Anschlägers an die Haspler zum Zeichen, dass das Fördergefäss gefüllt ist und aufgezozen werden kann: *Wenn er [der Anschläger] den Kübel voll gefüllt hat, so schreyet er: Auff, dass es die Haspel-Knechte wissen können, wenn sie ziehen sollen. Sch. 2., 9. H. 35.^b Richter 1., 43.*

Aufätzen *tr.*, auch aufsieden, aufversieden — ein Sinkwerk (s. d.) stets bis an die Decke (den Himmel) mit Wasser gefüllt erhalten, so dass namentlich das Salz an der Decke ausgelaugt wird und das Werk vorzugsweise nach oben sich erweitert; Lori 461.^a